

## Christina Maria Starzer

1982 geboren in St. Pölten  
lebt und arbeitet in Wien

2000 Matura am BRG St. Pölten

Seit 2002 Studium für Kunst und Kommunikative Praxis  
bei Prof. Erwin Wurm und Barbara Putz- Plecko

Seit 2005 Studium der Bildhauerei und Neue Medien in der Klasse Erwin Wurm

## Ausstellungen

2009

<<review>> Ausstellung bäckerstrass4;  
Messe Wien, art austria, MQ, 14. Mai  
Souci imaginaire/ Diplomausstellung (Anfang Oktober 2009)

2008

Bitte ziehen Sie eine Nummer, Agitas, Wien, kuratiert von dieveranda.  
Innovation in blue, Ausstellung Innovest Kunstförderungspreis, Museumsquartier,  
Wien.  
Ausstellung „Zeit“ in der Galerie Bäckerstr.4/Plattform für junge Kunst.  
Born Since 68, Kunst: Werk, St. Pölten.  
bäckerstrasse4, plattform für junge kunst / jurierte Ausstellungsreihe; Dez. 2008;  
Form, ehem. Fabrik, Wien

2007

Knapp daneben ist auch mittendrin; Franzensbrückengasse, Wien, kuratiert von  
Tanja Widmann.  
Wie man Dinge mag, ehemaliges Autohaus, St. Pölten.  
Unité, Kunstpav. Innsbruck, kuratiert von Werner Feiersinger.  
The Essence, MAK Wien.  
Focus Award, Fachhochschule Dortmund.  
Jahresausstellung, Stadtmuseum St. Pölten/DOK.

2005 & 2006

Hot Sun & Cold Snow, Srinakharinwirot University Bangkok, Thailand, kuratiert von  
Erwin Wurm und Surasi Kusulwong.  
Hot Sun & Cold Snow, Lichthöfe Angewandte.  
Home Stories, Kunsthalle Karlsplatz, kuratiert von Gerda Lampalzer.  
Light Space, Heiliger Kreuzer Hof.  
Intentional left blank, Agitas, kuratiert von dieveranda.  
Kunst am Bau, Kunstraum Niederösterreich, kuratiert von Dr. Katharina Blaas und  
Michael Kienzer.  
Kunst am Bau, Rathaus, St. Pölten.  
The Essence, MAK Wien.  
Heinestraße, Heinestraße, Wien.

Transformer II, Fluc, Wien.  
Separate Connections MAK Nite Wien, kuratiert von Michael Kienzer.  
The Essence, MAK Wien.

## Preise & Auszeichnungen

2008

Anerkennungspreis/Ankaufspreis der Firma Innovest für die Serie  
„the new blue media“

2007

Förderung vom Land Niederösterreich und der Stadt St. Pölten für „Wie man Dinge mag“  
Aufnahme der Videoarbeit „BANG COCK“ in die Sammlung der Ursula Blickle  
Stiftung/ Kunsthalle Wien

2006

Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich/Kunstraum für Kunst am Bau  
Projekt "19maybe ascetic possibilities"  
Youngster of Arts der Stadt St. Pölten

## Publikationen/ Kataloge

Bitte ziehen Sie eine Nummer; 2008  
Wie man Dinge mag; 2007; ISBN: 978-3-200-00911-0

## Werkbeschreibung

Christina Starzer konfrontiert den Betrachter in ihren Zeichnungen und Skulpturen mit Versatzstücken ihrer Vergangenheit.

Eine alte, verstaubte Glasplatte dient als Vorlage für eine Frottage, wobei der Staub sich in die Rillen der mit weißem Buntstift angefertigten Zeichnung festsetzt, und somit als Verweis auf das Ausgangsmaterial zu verstehen ist. Ähnlich agiert Starzer in ihrer Serie von Kleinplastiken, bei welchen Styroporverpackungen von Produkten beziehungsweise deren Positive entweder aus Schaumstoff nachgebaut, oder mit Gips ausgegossen werden. Die Schaumstoffformen sind mit Damastbettwäsche überzogen.

Spätestens hier wird deutlich, dass es nicht um die Schaffung individueller Mythologie, sondern um die Frage nach Konstruktion und Wirkung des Begriffs „Nostalgie“ geht.

In den Zeichnungen der Serie „Pavla“ stehen flächige Frottagen linearen Formen gegenüber. Die teilweise skulptural anmutenden Motive bedienen sich sowohl der Formensprache von Kinderzeichnungen, als auch surrealistischer Bildelemente wobei erneut alte Bücher als auch neue Werbeprospekte oder Tageszeitungen als gleichberechtigte Ausgangsmaterialien zusammengefügt werden.

In einer ihrer bislang größten Arbeiten schichtet Starzer Papier zur Form eines Parallelepipeds. Einerseits entsteht der Eindruck einer kollaborierenden Säule, andererseits vermittelt sich diese Skulptur über ihre Oberfläche. Durch Unregelmäßigkeiten bei der Schichtung entstehen verschiedene Farbschattierungen.

Der präzise Einsatz von Material und die Fähigkeit Komplexität eines Themenbereichs darzustellen sind Stärken von Christina Starzers Werk.

## **Künstlerstatement**

Der präzise Einsatz von Material, die Schaffung heterogener Oberflächen sowie die Verknüpfung bzw. Erweiterung verschiedener Medien sind Charakteristika meiner künstlerischen Arbeit.

Ich thematisiere den Begriff der Nostalgie, verschiebe Erinnerungen und definiere sie neu.